

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 73 (1995)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 1994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 1994

Tourenwesen

Aktive Senioren Frauengruppe

Zum ersten Mal wurde auch das Programm der Frauengruppe bei den Aktiven und Senioren integriert. Erfreut stelle ich fest, dass es damit für Männer selbstverständlicher geworden ist, sich auch für Touren der Frauengruppe anzumelden. Vom attraktiven Programm wurde auf jeden Fall reger Gebrauch gemacht.

In den ersten drei Monaten führten gute Bedingungen zu einer flotten Beteiligung auf den meist durchgeführten Touren. Der launenhafte April jedoch half der Sektion tüchtig sparen. Bei den Aktiven konnte beispielsweise eine einzige Skitour durchgeführt werden! Mai und Juni haben die Bilanz wieder aufgebessert, und im Juli verwöhnte uns das Wetter so sehr, dass sämtliche Anlässe glückten. Von August bis September war die Beteiligung dann eher mittelmässig.

In der Hitparade sind Skitouren zusammen mit Hochalpin- und Hallenkletterkurs erneut die Spitzenreiter. Im übrigen lässt sich keine Regel aufstellen, was unseren aktiven Mitgliedern am meisten zusagt. Mal ist es eine Bergtour, die überdurchschnittliche Beteiligung hat, mal ein Klettertraining oder mal eine Tourenwoche. Was ein Jahr besonders gefragt ist, kann schon ein Jahr später kaum Beachtung finden. So wünschte ich mir manchmal hellseherische Fähigkeiten, um zu wissen, wo im neuen Jahr die Anziehungspunkte sein könnten. Doch «mir wei nid grüble», viel wichtiger ist doch, dass das Jahr wie-

der ohne nennenswerte Unfälle verlief und den Beteiligten manch unvergessliches Erlebnis bescherte. Herzlichen Dank all denen, die dazu beigetragen haben.

Die Tourenleiter(innen) der Frauengruppe und der Senioren scheinen unentwegter zu sein. Nur ein Fünftel der Anlässe konnte nicht durchgeführt werden. Bei den «Aktiven?» wurde ein Drittel der Touren abgesagt. Was mich besonders freut: die Frauengruppe benützte bei 30 Touren die öffentlichen Verkehrsmittel und für nur 15 Touren das Auto. Bei den Aktiven steht das Verhältnis 25 öV zu 20 PW, (nicht eingerechnet sind Trainings, Hallenkurse und Theorieabende), und bei den Senioren sind es 16 öV-Touren gegenüber 29 PW-Touren. Dieses Resultat wäre verbesserungswürdig.

Personelles

Bei den Aktiven hat sich Urs Stettler von der Tourenleitertätigkeit zurückgezogen. Seine häufig kurzfristigen beruflichen Einsätze im Ausland verunmöglichten die Planung und die Durchführung seiner Touren. Dem kompetenten Tourenleiter danke ich für sein Mitwirken während neun Jahren. Bei den Senioren haben Reini Schräml und Walter Gilgen demissioniert. Beide haben mit viel Idealismus über unzählige Jahre für die Sektion Touren geleitet. Ich entlasse sie mit einem herzlichen Dankeschön und hoffe, die beiden können noch lange ihrem geliebten Hobby frönen.

Neue Tourenleiter sind dieses Jahr keine zu verzeichnen, doch stehen bereits Kandidaten für 1995 in Aussicht.

Organisatorisch hat sich bewährt, was letztes Jahr an Neuem eingeflossen ist.

	<i>Anlässe</i>		<i>Teilnehmer</i>	<i>Durchschnitt</i>
	<i>geplant</i>	<i>durchgeführt</i>		
Aktive	103	67	740	11
Senioren	70	56	607	11
Frauengruppe	56	45	360	8
Total	229	168	1707	10

Ich danke allen, die im Tourenjahr 1994 vor und hinter den Kulissen zum guten Gelingen beigetragen haben. Ein spezielles Merci geht an Kurt Kobel, den Sekretär, und an Jeannette Bula, die «Anmelde-listen-Chefin». Mein letztes Dankeschön richte ich an alle Mitglieder, die durch ihr Mitmachen bewiesen haben, dass ihnen das Programm zugesagt hat.

Kinderbergsteigen

Die Ki-Be-Gruppe hat sich weiter gut entwickelt. Im Jahr 1994 zählte sie 26 Mitglieder. Das Skiwochenende fand bei den Kindern keine Gnade. Doch alle Sommeraktivitäten wurden durchgeführt. An vier Kletteranlässen waren immer zwischen neun und 13 Kinder mit Feuereifer dabei. Das Lager wurde einmal mehr zum Höhepunkt. 22 Kinder und acht Leiter trugen zur optimalen Stimmung bei. Mein bester Dank gilt dem einsatzfreudigen Team.

Die Tourenchefin: Margrit Gurtner

CC-Hütten und Hüttenzugänge 1993/94

Die Hüttenwege bzw. die Zugangsmarkierungen werden laufend von den Hüttenwarten mit ihren Helfern sowie von der Alpinen Baugruppe unterhalten.

An unseren Hütten wurden folgende bemerkenswerte Arbeiten ausgeführt:

Die **Gaulihütte** erhielt eine sehr schöne Natursteinterrasse, erstellt unter der Mitarbeit der Alpinen Baugruppe.

In der **Gspaltenhornhütte** wirkte die High-Tech- und Innenausbaugruppe von Kurt Wüthrich. Aber auch eine Trinkwasserleitungs-Unterspülung infolge eines heftigen Gewitters im Raume des Gspaltenhorns verlangte einen Soforteinsatz der Alpinen Baugruppe. Nach Bekanntmachung an der September-Monatsversammlung 1994 haben sich innert 20 Minuten fünf qualifizierte Mitarbeiter der Alpinen Baugruppe bei mir gemeldet. Bei schlechtesten Witterungsbedingungen haben sie mit grossem Einsatz an der Behebung des Schadens mitgearbeitet.

Die Zahlen der Hüttenbesucher sind in der nachfolgenden Statistik enthalten.

An folgenden Objekten werden Planungsarbeiten durchgeführt:

Wildstrubelhütten: Erschliessung mit elektrischer Energie ab Weisshornanlage. Studien für Aufenthaltsraum, Küche und Lagerräume als Entscheidungsgrundlagen für allfällige weitere Projektausarbeitungen.

Trifthütte: Studie für eine neue Toilettenanlage.

Für den wertvollen und unermüdlichen Einsatz, welcher immer wieder von den Hüttenchefs, Hüttenwarten/-innen und Kameraden/-innen der Alpinen Baugruppe geleistet wird, danke ich herzlich.

Der Hüttenobmann: Hans Gnädinger

Übernachtungsstatistik 1993/94 der Sommerhütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A Mitgl.	Kat. B JO	Kat. C 10–19 J.	Kat. D bis 9 J.	Kat. E N.-Mitgl.	Total	Vorjahr (100%)	Diff. abs.	Diff. in %
Bergli	68	16	0	0	0	84	92	–8	–9%
Gauli	929	88	121	18	325	1 481	1 398	83	6%
Gspaltenhorn	883	72	224	45	703	1 927	1 417	510	36%
Hollandia	1 636	18	74	7	571	2 306	3 140	–834	–27%
Trift	635	41	51	8	182	917	794	123	15%
Wildstrubel	576	59	188	48	814	1 685	1 532	153	10%
Windegg	635	25	357	0	561	1 578	1 355	223	16%
Total	5 362	319	1 015	126	3 156	9 978	9 728	250	3%

Winterhütten 1993/94

Dies ist mein erster Jahresbericht als Winterhüttenchef. Seit der letzten Hauptversammlung vom 7. Dezember 1994 habe ich dieses Amt inne und arbeite mich in die neue Aufgabe ein.

Skihaus Kübelalp, Saanenmöser

Ende 1994 konnten wir mit Hilfe eines Elektrikers und Kurt Wüthrich (Chef Alpine Baugruppe) rund 60 Lichtschalter auswechseln und neu anschliessen. Die ältesten Lichtschalter stammen noch aus der Zeit der Stromeinführung im «Kübeli». Zudem wurde die Holzterasse vom Erdgeschoss ins 2. Obergeschoss gerichtet und neu verschraubt. Auch wurde der Skiraum im Keller neu gestrichen, was den Haupteingang viel heller erscheinen lässt. In der Küche konnten wir kurzfristig nach einer Besichtigung mit dem Hüttenobmann, Hans Gnädinger, einen neuen Holzkochherd einbauen lassen.

Im Herbst konnte auch noch die neue Zufahrtsstrasse zum «Kübeli» fertiggestellt werden. Sie erleichtert ganz erheblich die Arbeit des Hüttenwartes im Sommer für auszuführende Arbeiten und Materialtransporte. Vielen Dank an Hans Gnädinger für die Bauleitung.

Chalet Teufi, Grindelwald

Die Übernachtungen im Chalet Teufi sind im Jahr 1994 leicht angestiegen. Wir freuen uns über dieses Ereignis. Am 8. Januar 1994 beschädigte ein Föhnsturm das Dach. Ungefähr 20 Ziegel mussten ersetzt

werden. Der Ziegelvorrat ist nun aufgebraucht, die Dachsanierung drängt sich auf. Es wurde eine Offerte bei Dachdecker Almer eingeholt. Der Schaden wurde der Gebäudeversicherung gemeldet. Nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten sind keine grösseren Reparaturen angefallen. Aus dem Nachlass der verstorbenen Ursula Eckenberg konnten wir 25 000 Franken für den Fonds des Chalets Teufi erhalten. Mit einer Spende von 550 Franken wurde eine neue Leiter angeschafft.

Niederhornhütte

Nebst den üblichen Unterhaltsarbeiten sind keine grösseren Reparaturen angefallen.

Rinderalphütte, JO Bärn

Auf Anfang der Saison 1993/94 übergab der vorherige Hüttenchef der Rinderalphütte (Philippe Woodtli) sein Amt an Andreas Leibundgut. Die letzten Herbst von der Alpengenossenschaft Erlenbach installierte Solaranlage fürs Licht hat sich blendend bewährt. Die Sektion Bern des SAC beteiligte sich mit 1500 Franken an dieser Solaranlage. Für die abgetragenen Hüttenschuhe mit Holzsohlen gab es Ersatz in Form von zehn Paar neuen «Holzböden». Die Besucherzahlen liegen leicht unter denjenigen der letzten Saison. Ich möchte nicht unterlassen, allen Hüttenchefs und den Hüttenwarten für ihre Arbeiten im Dienste des SAC Sektion Bern zu danken, und hoffe auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

Übernachtungsstatistik der Winterhütten (1. 11. 1993 bis 31. 10. 1994)

	Kübeli	Teufi	Niederhorn	Rinderalp
JO Bärn	—	—	8	116
SAC Sektion Bern	380	210	208	76
SAC andere Sektionen	61	82	33	19
Schulen	1 043	623	56	—
Gäste	1 091	260	115	141
Total Übernachtungen	2 575	1 175	420	352

JO Bärn

Geplante Anlässe: 54.

Abgesagte Anlässe: 17 (schlechtes Wetter, keine Teilnehmer usw.)

Durchgeführte Anlässe: 44 (nicht falsch gerechnet, es waren einfach nicht alle im Tourenprogramm); davon: 100% unfallfrei, 59% mit öV, 16% mit iV, 4% mit öV und iV und 21% ohne gemeinsame Reise. Auch dieses Jahr gab es wieder «fleissige» und «weniger fleissige» JO-Mitglieder und -Leiter(innen). Und sicher auch solche, die viel oder sogar nur privat unterwegs waren. Die Beteiligung an den Touren ist leider etwas zurückgegangen. Der Schwerpunkt hat sich weg von den Skitourenaufbaukursen zu den Kletteranlässen verlagert. Dazu haben natürlich auch die wöchentlichen Klettertrainings ab November beigetragen, welche im Moment zeitlich noch unglücklich mit der Tourenbesprechung kollidieren.

Das Ganze tönt, wie's sich für einen Jahresbericht ein bisschen gehört, reichlich nüchtern. Die vielen Eindrücke, welche von den einzelnen nach Hause getragen wurden, lassen sich eben nicht gut zusammenfassen.

Urs Kaufmann, JO-Chef

Frauengruppe

Die Herausforderung des Jahres war sicher die Führung der Kaffee-Stube am «Alpe-Märit» vom 24. September auf dem Helvetiaplatz. Die Organisation wurde im kleinen Team geplant. Hier hat vor allem Martha Scheidegger entscheidend mitgearbeitet. Zum Kuchenbacken, für den Verkauf am Stand, den Service und den rückwärtigen Dienst kamen dann rund 50 Freiwillige – Frauen und Männer – zum Einsatz, und eine grosse Schar älterer Mitglieder zeigte ihre Solidarität, indem sie zum «Zmörgele» erschien. Ernst Burger und Ernst Rothenbühler gehört ein besonderer Applaus, haben sie doch mit ihrer lüpfigen Musik noch manchen Gast zum Absitzen ermuntert. Die Aktion war

ein Erfolg, die Zusammenarbeit gut, und auch der materielle Erfolg liess sich sehen. Allen Helferinnen und Helfern nochmals herzlichen Dank.

Auch dieses Jahr haben wir wieder fünf Mitglieder durch den Tod verloren:

Ursula Eckenberg, Hermine Borter-Gerber, Schwester Rösly Tschudy, Alice Tanner, Berthe Faessler.

Ursula Eckenberg hat das Chalet Teufi in ihrem Testament mit Fr. 25 000.– bedacht. Der plötzliche Tod von Ursula hat uns tief erschüttert. Als Protokollführerin gehörte sie seit 1990 dem Vorstand an. Die verstorbenen Kameradinnen haben während Jahren sehr aktiv am Clubleben teilgenommen. Sie waren beliebt und geschätzt, wir werden ihrer ehrend gedenken.

Die Diavorträge an den Monatsversammlungen über letztjährige Touren (U. Volger), Tibet (W. Holzherr), British Columbia (R. Scheidegger), Neuguinea (V. Meyer), Äthiopien (H. Müller), Feuerland/Pathagonyen (E. Rüetschi), Fluss- und Moorlandschaften (T. Bärtschi) vermittelten Eindrücke von fernen Ländern und Leuten, aber auch von grossartigen unberührten Landschaften voll stiller Schönheit. Ebenfalls der originelle Auftritt der Tanzgruppe mit H. Sahli erfreute die Teilnehmer.

103 Personen besuchten dieses Jahr die Weihnachtsfeier in der festlich geschmückten «Schmiedstube». Kein anderer Anlass lässt uns die gegenseitige Verbundenheit und Wertschätzung so spüren wie diese Feier, und ich danke allen ganz herzlich, die sie mitgestaltet haben.

Alle Kameradinnen mit 25, 40, 50 und 60 Jahren Clubmitgliedschaft wurden mit je einem Aquarell von Spiri Bach beschenkt. Geehrt und mit einem Blumenstrauss bedacht wurden auch Trudi Christoffel, die nach 22 Jahren aus der Chaletkommission ausgetreten ist, und Frau Margrit Sidler, die nach ebenfalls über 20 Jahren die Leitung des Turnens abgibt. Ich selber möchte mich ganz herzlich bedanken für die Chaletgutscheine und die herrlichen Blumen zu meiner Verabschiedung als

Leiterin der Frauengruppe. Auch die lieben und anerkennenden Worte meiner Vorgängerin Verena Gurtner und meiner Nachfolgerin Veronika Meyer haben mich sehr gefreut, auch ihnen vielen Dank.

Wie jedes Jahr erhielten rund 40 Kameradinnen als Zeichen des Dankes für die während des Jahres im Club geleistete Arbeit ein kleines Präsent, diesmal war es ein praktisches Stoffsäckli, hergestellt in der Nähstube von Trudi Christoffel.

Die Weihnachtsspende erbrachte den schönen Betrag von Fr. 3 500.–, den wir auf zwei Familien mit schwer behinderten Personen – im ersten Fall betrifft es zwei Kinder, im zweiten eine Mutter – aufteilten. Das Geld wurde persönlich überbracht. Wir danken allen Spendern und Spenderinnen herzlich, auch im Namen der Beschenkten. Die Tourentätigkeit konnte sich gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht steigern, 65 Anlässe mit 640 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten durchgeführt werden.

In drei Sitzungen hat der Vorstand die Geschäfte der Frauengruppe erledigt, eine Sitzung war ganz für die Vorbereitung unserer Aufgaben am «Alpe-Märit» reserviert. Nun lege ich nach 18 Jahren die Leitung der Frauengruppe in die Hände einer jüngeren Kraft. Ich wünsche Veronika Meyer viel Elan und Freude bei der Ausübung ihres Amtes. Den Clubkameradinnen danke ich ganz herzlich für die konstruktive Mitarbeit während all der Jahre und die Anerkennung meiner Arbeit. Auch aufbauende Kritik war für mich positiv. Ich verbinde den Dank mit dem Wunsch, dass auch meine Nachfolgerin tatkräftig unterstützt wird. Der Frauengruppe wünsche ich im grossen Verband des SAC Bern weiterhin gutes Gedeihen und viele aktive Mitglieder, die zupacken, wenn dies erforderlich ist. Möge auch die herzliche Gemeinschaft unter den Kameradinnen, die ich so sehr schätze, weiterhin gepflegt werden.

Die Leiterin: Hanna Müller

Veteranengruppe

Das Jahresprogramm der Veteranengruppe spielte sich im gewohnten Rahmen ab: Monatshöcks, Donnerstagswanderungen und Touren, Tourenwochen, Veteranentag im Frühling und Jahresschlussfeier. An den 113 Touren und Wanderungen (97 % davon mit öV) nahmen 1762 Veteranen teil. Durchgeführt wurden im Winter sechs eintägige Skitouren, eine Skitourenwoche mit Führer in Sulden und zwei Langlaufwochen. Die Gängigen führten 15 Halbtagswanderungen, 36 eintägige, zwei zweitägige Touren sowie drei Tourenwochen, eine im Bündnerland, durch. Die Bärengruppe befand sich 44mal unterwegs. Mit Ausnahme eines Zwischenfalls konnten alle Touren unfallfrei durchgeführt werden. Der Witterung fielen vor allem Skitouren sowie sieben Touren der Gängigen und drei der Bären zum Opfer. Rege besucht waren die Monatshöcks in der «Schmiedstube», wo wir manchmal kaum mehr Platz hatten. Am Veteranentag wanderten 65 Veteranen auf drei Routen (1 bis 3 Stunden) nach Oberwil bei Büren an der Aare. Die Jahresschlussfeier im Dezember war etwas schwächer besucht als andere Jahre. Dafür ergötzen sich die Anwesenden an den Kunststücken eines Zauberers sowie den Darbietungen der Gesangssektion und von Paul Weibel. Geehrt wurden wie immer auch die mehrmals im Einsatz gestandenen Tourenleiter. Leider verloren wir im Laufe des Jahres 17 Mitglieder durch den Tod, darunter auch unseren Ehrenveteran Erich Hegi. Da nur zwölf neue Kameraden zu uns stiessen, nahm die Mitgliederzahl auf 177 ab. Sorgen bereitet uns, dass die Gruppe immer älter wird, beträgt doch das Durchschnittsalter 77,5 Jahre. Neuzuzüger wären daher sehr willkommen! Eine besondere Freude war für den Obmann, dass er unserem ältesten Mitglied, Tranquillo Nonella (Eintritt SAC 1916), zum 100. Geburtstag im Namen aller Veteranen und der Gesamtsektion gratulieren durfte. R. Schneider, Obmann

Bibliothek

Vorab möchte ich Hans Steiger herzlich danken für seinen grossen Einsatz und seine Hilfe bei der Bewältigung der vielen Arbeiten, die in der Verwaltung der Bibliothek anfallen.

Am «Alpe-Märit» beteiligte sich – dank Hans – die Bibliothek mit einem Antiquariatsstand. Unsere ausgeschiedenen Landeskarten und Bestandesdoubletten fanden guten Absatz, wodurch unser Budget ordentlich aufgebessert wurde. Die verkauften Doppelexemplare stammten aus den von uns hochgeschätzten Geschenken, die wir Jahr für Jahr entgegennehmen durften und dürfen.

Dank der Intervention von Ehrenmitglied Albert Egger erhielten wir in einigen Büchern von bekannten britischen Autoren handschriftliche Widmungen mit Originalunterschriften, was den bibliophilen Wert der betreffenden Werke stark erhöht.

Auf Anfrage aus Pontresina über erste Bündner Bergführer konnten wir wichtige Auskünfte erteilen, weil die Gründer unserer Bibliothek sie so sorgfältig und umfassend gesammelt und aufbewahrt haben.

Wir bemühen uns wie eh und je, mit Büchern, Karten, Führern à jour zu sein, was man in der Liste des Zuwachses 1994 (CN Nr. 1/1995) feststellen kann.

Trotzdem ging leider die Benützung der Bibliothek empfindlich zurück. Wer kennt die Gründe für diese Erscheinung? Sind es etwa die verschiedenen Tourenbesprechungen, die nicht mehr im Clublokal stattfinden? Wir sind für Verbesserungsvorschläge stets dankbar! Der Verkauf der Landeskarten (20% Rabatt auf Ladenpreis) bewegte sich im gewohnten Umfang. Im Sektionsarchiv versucht Hans Steiger in aufwendiger Arbeit, durch sorgfältiges Ausscheiden wieder etwas Platz zu gewinnen. Die archivwürdigen Unterlagen für die Hütteninvestitionen der letzten Jahre werden immer umfangreicher.

Allen, die uns Bücher zu freien Verfügung schenkten und allen Bibliothekskamera-

dinnen und -kameraden, die beim Schaltdienst halfen, möchte ich bestens danken.

Otto Eggmann

Fotogruppe

Das Vereinsjahr 1994 ist für die Fotogruppe im üblichen Rahmen abgelaufen. Einige unserer Ziele haben wir erreicht, an anderen arbeiten wir in kleinen Schritten weiter.

Die Monatsversammlungen und die technischen Abende wurden wiederum sehr gut besucht. Die Dia-Vorträge unserer Mitglieder dürfen sich sehen lassen; viel Beifall und Lob waren der Lohn für diese Beiträge.

Die drei Exkursionen waren ein Erfolg und haben zur guten Kameradschaft viel beigetragen. Im Januar besuchten wir die Ballonwettbewerbe in Château-d'Oex, im September waren wir in Moléson in der Alpkäserei zu Gast. Der Wochenendausflug führte uns ins «Kübeli» und war mit einer Herbstwanderung verbunden.

Zum Höhepunkt wurde der Dia-Plauschwettkampf mit dem Fotoklub Worb. 16 SACler nahmen daran teil und gewannen den Dia-Cup mit 27 gegen 21 Bildern.

Der Mitgliederbestand hat sich durch einen Todesfall und drei Austritte auf 81 Mitglieder verringert. Hier wären wohl ein paar kleine Schritte vorwärts angebracht. Dank den freiwilligen Beiträgen der Veteranen, den grosszügigen Spenden und den geringen Anschaffungen konnte das Vereinsvermögen positiv beeinflusst werden. Herzlichen Dank allen Spendern.

Allen Mitgliedern, die aus gesundheitlichen Gründen nicht im gewünschten Rahmen am Clubgeschehen teilnehmen konnten, wünsche ich baldige Genesung und hoffe, sie wieder unter uns begrüßen zu dürfen.

Dem gesamten Vorstand danke ich für die gute Zusammenarbeit, allen Mitgliedern danke ich für ihr Mitmachen, das uns die Möglichkeit gibt, ein umfangreiches Jahresprogramm durchzuführen.

Ein neues Vereinsjahr liegt vor uns; mit allen Mitgliedern freue ich mich, daraus ein erfolgreiches Jahr zu machen.

Der Präsident: Fritz Sorg

Gesangssektion

In der Gesangssektion geht das 85. Vereinsjahr zu Ende. Es war ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Aus unseren Reihen hatten wir den Hinschied von fünf Sängern zu beklagen: drei Aktive und zwei Ehemalige. Es sind dies Albert Binggeli, Arthur Wahlen, Ernst Affolter, Paul Clavatscher und Jakob Freuler.

Zwei neue Sänger konnten wir in der Gesangssektion begrüßen, und zwar Otto Siegenthaler (2. Tenor) und den Bruder des Dirigenten, Toni Wenger (1. Bass). Nach vier Übertritten von den Aktiven zu den Ehemaligen (Fritz Wasem, Ernst Kienner, Jakob Lauri, Heinz Lehmann) besteht der Chor zurzeit aus 21 aktiven Sängern. Für ihren Sängerfleiss erhielten Carlo Mühl, Hans Michel und Fred Schweizer (null, eine, zwei Absenzen) je eine Flasche Wein.

Im Berichtsjahr hielt die Gesangssektion 23 Proben ab. Weiter trat sie an drei Sektionsversammlungen auf sowie an der Veteranenversammlung in Oberwil bei Büren am 5. Mai und an der Veteranenschlussfeier in der «Schmiedstube» im Dezember. Den Frühlingsausflug vom 5. Juni nach Riggisberg – in Begleitung der Frauen – benützte sie zur Darbietung von Liedervorträgen im Altersheim. Von dessen Insassen wurden die alten Lieder dankend und mit viel Freude aufgenommen. Anlässlich seines 85. Geburtstages brachte die Gesangssektion ihrem Kameraden Ernst Hirsbrunner in Wabern am 12. Oktober ein Ständchen dar. An der von der Gesangssektion organisierten und von ihr mit Liedern umrahmten Betttagpredigt in der Kirche Rüeggisberg nahmen trotz der ungünstigen Wetterlage 55 Predigtbesucher teil.

Dank an den Chor

Die Gesangsproben sind im Durchschnitt gut besucht worden. Für den grossen Einsatz und die Treue zum Chor bin ich jedem einzelnen Sänger äusserst dankbar. Diese Bereitschaft hat viel zum Erfolg des diesjährigen Sängerjahres beigetragen. Der Dank gilt aber auch unserem Dirigenten Ueli Wenger, dem Vorstand, der Musikkommission, den Rechnungsrevisoren sowie all jenen, die etwas mit der Gesangssektion zu tun hatten. Mich würde es natürlich sehr freuen, wenn einige sangesfreudige SACler vom Hauptverein bei uns mitsingen könnten.

Allen Sängerkameraden wünsche ich viel Erfolg und alles Gute im 1995.

Der Obmann: Carlo Mühl

Subsektion Schwarzenburg

Im 48. Vereinsjahr hat die Subsektion von 31 ausgeschriebenen Anlässen deren 17 durchgeführt. Während am Winteranfang bei wenig Schnee trotzdem die meisten Touren bei guter Beteiligung durchgeführt werden konnten, fielen die Frühjahrs-Skihochtouren einmal mehr dem schlechten Wetter oder mangelnder Beteiligung zum Opfer. Die Klettertouren im Juni und September mussten ebenfalls wegen schlechter Wetterverhältnisse abgesagt werden; in der übrigen Zeit konnten die vorgesehenen Routen geklettert werden. Die zwei Hochtouren, Sorgenkinder unserer Subsektion, mussten ebenfalls abgesagt werden: die schwierigere wegen mangelnden Interesses, die leichtere wegen des frühen Wintereinbruchs im Gebirge. Grossen Erfolg verzeichneten einmal mehr die speziellen Anlässe, vor allem die Familienwanderung entlang der Bissen im Wallis und der Adventure-Trail in der Zulg-Schlucht. Durchschnittlich lag 1994 die Beteiligung an den Touren immerhin bei über zehn Personen: eine Maximalbeteiligung von 28 auf der Skitour Unterbächhorn und eine Minimalbeteiligung von vier Personen bei der vorgezo-

genen Klettertour am Ärmighorn. Infolge der eher schlechten meteorologischen Bedingungen sind wir als Subsektion mit dem Bergjahr '94 nicht ganz zufrieden, obschon wir einmal mehr von Unfällen verschont blieben. Für diejenigen, die unter der Woche auf Privattouren ausweichen konnten, sieht die Bilanz des verflossenen Jahres sicher besser aus.

Der Mitgliederbestand von SAC und JO hat sich wie folgt verändert: SAC und JO zusammen beginnen das 49. Vereinsjahr mit 201 Mitgliedern gegenüber 202 im Vorjahr. Der SAC konnte sich von 162 auf 169 steigern, der JO-Bestand sank um acht auf 32. Ehrlicherweise halte ich aber fest, dass per 1. 1. 1995 aus der JO immerhin sieben Übertritte in den SAC zu verzeichnen waren. Die JO ist für uns also ein lebensnotwendiger Mitgliederlieferant. Wir heissen die regulär Übergetretenen herzlich willkommen und hoffen, dass damit das Durchschnittsalter des SAC nicht nur statistisch, sondern vor allem auch auf Touren, etwas gesenkt werden kann. Sofern die SAC-Reform nach Plan verläuft, werden die heutigen JOlerinnen und JOler per 1. 1. 1996 generell SAC-Mitglieder, Kategorie Jugend, und die JO in der heutigen Form wird aufgehoben. Das CC arbeitet gegenwärtig an den entsprechenden Reglementen. Zum Schluss erinnere ich noch daran, dass die Subsektion 1996 50jährig und die JO in der heutigen Form 10jährig werden. Das Ziel des Vorstandes ist es, für das Jubiläumsjahr ein Tourenprogramm zusammenzustellen, das einerseits allen Mitgliedern die Möglichkeit gibt, sich irgendwie an einer Jubiläumsaktivität zu beteiligen und andererseits den SAC in Schwarzenburg publik zu machen. Nun wünsche ich für das angelaufene Bergjahr '95 allen Alpinistinnen und Alpinisten unserer Subsektion viele schöne Ski-, Kletter-, Hoch, Bike- und übrige Touren bei besten Verhältnissen und natürlich auch ohne Unfälle.

Der Präsident: Fred Schindler

Arbeitsgruppe «Schutz der Gebirgswelt»

Auf Ende 1993 ist Martin Jordi von seinem Amt als Delegierter für den Schutz der Gebirgswelt zurückgetreten. Aus den eingegangenen Bewerbungen um dessen Nachfolge hat der Vorstand vier Anwärter ausgewählt und die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen. Nach der Wahl durch die Sektionsversammlung konnten wir, Thomas Bachmann, Manuel Gossauer, Franz Marfurt und Alain Schmutz, unsere Tätigkeit im Frühjahr 1994 aufnehmen. Nachfolgend möchten wir unsere wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Jahres zusammenfassen.

Heli-Skiing

Das kontroverse Thema der touristischen Helikopterflüge wurde an der Sektionsversammlung vom 7. September diskutiert. Anhand zweier Kurzreferate von je einem Befürworter und einem Gegner des Heli-Skiings konnten sich die Anwesenden eine Meinung bilden. Bei der anschliessenden Konsultativabstimmung votierte eine deutliche Mehrheit gegen das Heli-Skiing in seinem heutigen Ausmass. Die ablehnende Haltung unserer Sektion haben wir schliesslich in einem Pressecommuniqué kundgetan. Da sich der Bundesrat ungefähr zur selben Zeit für die Beibehaltung der geltenden Praxis entschieden hat, wurde auf weitergehende Vorstösse vorläufig verzichtet.

Aufräumaktion Steinlimmigletscher

Auf Anregung unseres Kollegen Toni Labhard, dem Beauftragten für den Schutz der Gebirgswelt im Gesamt-SAC, sollte diese Aktion am Bettagswochenende durchgeführt werden. Zusammen mit einer Handvoll Idealisten/-innen wollten wir den Steinlimmigletscher und sein Vorfeld von den seit Jahren herumliegenden Überresten eines Skilifts und von diversem Militärschrott befreien. Wegen Neuschnee und schlechten Wetters mussten wir leider zu Hause bleiben; für

uns trotzdem ein Erfolg, wurde doch die Angelegenheit durch einen ganzseitigen Bildbericht im «Bund» vom 16. September 1994 publik gemacht. In diesem Jahr werden wir etwas früher, nämlich am Wochenende vom 18. bis zum 20. August 1995, einen neuen Anlauf zur Säuberung dieses Gletschers nehmen. (Eine Vorankündigung dazu findet sich in der Rubrik «Mitteilungen» in diesen Clubnachrichten.)

Munitionsrückstände im Gebirge

Die Teilnehmer an einer Sektionstour ins Grimselgebiet hatten auf zwei verschiedenen Gletschern grössere Mengen liegengebliebene Munitionsrückstände der Schweizer Armee vorgefunden. Dies veranlasste ein Sektionsmitglied, sich bei unserem Präsidenten Franz Stämpfli zu beschweren. Darauf haben wir beim zuständigen Bundesamt interveniert und dessen Stellungnahme in den Clubnachrichten Nr. 6/94 zusammengefasst wiedergegeben. Bei dieser Gelegenheit haben wir das korrekte Verhalten beim Vorfinden von Blindgängern oder Munitionsrückständen in Erinnerung gerufen.

Abschliessend möchten wir darauf hinweisen, dass wir jederzeit gerne Fragen oder Anregungen zum Thema «Gebirgsschutz» entgegennehmen. Der Ansprechpartner unserer Gruppe ist Thomas Bachmann, dessen Adresse auf Seite 5 des Tourenprogramms zu finden ist.

Alain Schmutz

Alpine Rettungsstation SAC Kiental/Suldtal

Das Jahr 1994 darf aus der Sicht unserer Rettungsstation als eher ruhig bezeichnet werden. Zwei grössere Einsätze mussten bewältigt werden. Am 16. Mai stürzte ein Gleitschirmflieger, welcher auf dem Niesen gestartet war, kurz nach dem Start ab, d.h., er geriet infolge schlechter Windverhältnisse in eine unkontrollierte Fluglage und prallte zirka 80 m unterhalb der Niesenterrasse in den Felsen. Der sofort her-

beigeflogene Arzt der REGA konnte dem schwerverletzten Gleitschirmflieger leider nicht mehr helfen. Die Bergung des Verunfallten gab einige Probleme auf, weshalb die Rettungsstation zu Hilfe gerufen wurde. Am 1. August verunfallte im Abstieg vom Brunni, via Greberegg, nach dem Pochtenfall, eine junge Frau. Nach einem unglücklichen Sturz brach sie einen Fuss. Im dicht bewaldeten Gebiet war an eine Windenbergrung mittels Heli nicht zu denken. Fritz Hari, Wirt im «Suldpintli», schaltete richtig, avisierte nebst der REGA auch die Rettungsstation. Innert kürzester Zeit rückte eine Gruppe von Rettungsleuten aus dem Raum Aeschi mit der altbewährten Einradbahre, welche in Aeschiried stationiert ist, aus. Die Verletzte wurde an die nächste zum Landen günstige Stelle transportiert, wo sie vom REGA-Heli aufgenommen und ins Spital Interlaken verbracht wurde. Nachdem uns die EL der REGA jeden Einsatz in unserem Gebiet jeweils zur Kenntnisnahme meldet, wurden wiederum etliche Fälle «aus der Luft» erledigt.

In Sachen Aus- und Weiterbildung der Rettungsleute unserer Station war wieder einiges los. Ein neu ins Leben gerufener Informations- und Instruktionstag im März in Spiez/Gesigen, wo alle Rettungschefs, Rettungsobmänner und deren Stellvertreter aufgeboten wurden, war ein Erfolg. Dieser Kurs wurde vom Zonenvertreter der Zone 6, Otto von Allmen, geleitet und auch organisiert. Es waren kompetente Referenten anwesend. Gleichzeitig wurden wieder einmal die Grenzen der Rettungsstationen auf der Karte neu festgelegt und eingezeichnet. Dieser Tag brachte jedem Teilnehmer viel Interessantes an Wissen und Information. Es wurde einstimmig beschlossen, diesen Samstag im März in dieser Form zur Tradition werden zu lassen.

Im Laufe des Sommers konnte auch das Problem «Funkkonzessionen» zur Zufriedenheit aller geregelt werden. Nachdem uns die PTT während zweier Jahre mit Konzessionskostenerhöhung «plagte»,

konnten nun die ganzen Konzessionierungen dank vernünftigen und kompetenten Leuten seitens SAC und PTT auf eine gute Basis gebracht werden. Jede Rettungsstation konzessioniert nun ihre Funkgeräte via Wehrdienste der Gemeinde, wo die Rettungsstation «beheimatet» ist. Hier möchte ich dem Präsidenten unserer Wehrdienste in Reichenbach für die spontane Mithilfe in dieser Sache bestens danken.

Am traditionellen Rettungschefrapport in Spiezwiler, zusammen mit Vertretern der REGA, des Lawinenhundewesens und des Rettungsdienstes des Festungswachtkorps wurde im Oktober über vergangene Kurse gesprochen und wieder für die Zukunft geplant. Als zuständiger Kursleiter Winterrettung, Zone 6, führte ich am zweiten Dezemberwochenende im Schilthorngebiet den Zonenrettungskurs durch. Alle 53 Kursteilnehmer hatten Gelegenheit, anlässlich von Einsatzübungen mit dem neuen REGA-Heli eingeflogen zu werden. Auch unsere Hunde durften «AGUSTA-Luft» schnuppern.

In Sachen Lawinenhundeausbildung lief bei uns, dank der nimmermüden Ausbildung jedes einzelnen, alles wie gewünscht. Unser Kamerad Ruedi Greber, Kiental, erreichte mit seinem Junghund Caro im Sparenmoos das A-Brevet, Noldi Däpp, mit seinem Kari in Andermatt mit Bravour das Brevet C. Mein Stellvertreter, Chrigel Sieber, mit seiner Britta und ich mit meinem Floyd konnten das Brevet C ebenfalls mit Erfolg bestätigen. Ich danke meinen Kameraden Hundeführern für ihren Aufwand und ihre Einsatzbereitschaft. Die neue Pikettstellungsordnung hat sich gut bewährt. Die Pikettstellung im Kandertal erfolgt jeweils von Samstagabend 18.00 Uhr bis zum nächsten Samstagabend 18.00 Uhr. Zwei Hundeteams sind innert kürzester Zeit abholbereit. Dies für einen Primäreinsatz, die anderen würden dann je nach Bedarf und Ausmass eines Unfallplatzes aufgeboden. Die PTT haben uns in verdankenswerter Weise zu einem Versuch Telepeager zur Verfügung

gestellt. Wie bereits Tradition führten wir am letzten Januarwochenende im Gebiet Dünden/Griesalp unseren Winter-WK durch. Ein interessanter Informationsabend am Freitag auf Griesalp, wo wiederum auch ein REGA-Arzt zugegen war und unser Mitglied der Station, der ehemalige Wildhüter und jetzige Jagdinspektor Peter Jüsy, Scharnachtal, über das Problem «Touristik und Wild» einen interessanten Diavortrag hielt. Zudem stellte ich das neue Alarmschema, das nun regional die gleiche Form und Gestaltung aufweist, vor. Am Samstag früh erfolgte dann eine grosse Einsatzübung im Gebiet Dündennessli unter der Leitung des techn. Leiters Hansjürg Müller. Ich danke an dieser Stelle jedem einzelnen, der wiederum ehrenamtlich an diesem WK teilgenommen und sein Interesse am alpinen Rettungswesen kundgetan hat.

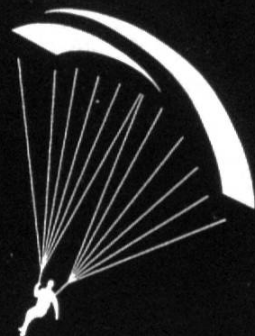
Mit diesem Kurs hat das Jahr 1994 Ende Januar 1995 seinen Abschluss gefunden. Unter dem Motto «Was wir nicht geübt haben, beherrschen wir nicht», wollen wir weitermachen. Schade, dass der Kontakt zu «unserer» Sektion Bern nicht besser geworden ist.

Peter Jossi, Rettungschef

SICHER GLEITSCHIRM FLIEGEN!

- ▲ Geschenk-Gutscheine
- ▲ Passagierflüge
- ▲ Schnuppertage
- ▲ Wochenkurse bis SHV-Brevet

Informationen:
033-75 10 20



Flugcenter Sigel ▲ Hauptstrasse ▲ 3718 Kandersteg